

MitarbeiterInnen Zeitung

40. Ausgabe, Mai 2013 * Die Zeitung von und für MitarbeiterInnen der „Wiener Kinder- und Jugendbetreuung“



Ausflug



Demonstration



Stammtisch



Sommerfest



Betriebsversammlung

BETRIEBSRAT
Mein Nachmittag bringt's.

WIENER KINDER- UND JUGENDBETREUUNG

Anträge des Betriebsrats an den Vereinsvorstand

1 Mehr Mehrstunden

Derzeit besteht die Möglichkeit bis zu 30 bezahlten Mehrstunden für Ausflüge, Projekte, Elternabende, etc. zu leisten. Viele MitarbeiterInnen würden mehr benötigen um mit den Kindern effizienter arbeiten zu können. Zurzeit machen viele Mehrstunden ohne jegliches Entgelt.

Wir beantragen daher, dass der Vereinsvorstand beschließt, dass die MitarbeiterInnen ab dem Schuljahr 2013/14 mehr entgeltliche Mehrstunden leisten dürfen.

2 Teilzeitzuschlag ab der ersten Stunde

Derzeit bekommen nur Vollzeitbeschäftigte für jede Mehr- bzw. Überstunde einen Zuschlag. Bei Teilzeitbeschäftigten sind die ersten zwei Mehrstunden/Woche ohne Zuschlag.

Wir beantragen daher, dass der Vereins-

vorstand beschließt, dass alle MitarbeiterInnen - auch Teilzeitbeschäftigte - ab der ersten Mehrstunde einen Zuschlag ausbezahlt bekommen.

3 Zusätzliche BetreuerInnen für jeden Standort

Derzeit bestehen an unseren Standorten Gruppen bzw. Klassen mit bis zu 25 Kinder pro Gruppe/Klasse. Wenn man mit den Kindern einen Ausflug machen möchte ist das zurzeit kaum möglich, da man für zwei Gruppen mit bis zu 50 Kindern mit zwei verantwortlichen Begleitpersonen sein Auslangen finden muss.

Wie Sie sich vorstellen können ist das in öffentlichen Verkehrsmitteln oder bei Museumsbesuchen nicht gerne gesehen wenn man mit solch Großgruppen „einfällt“ – bzw. gibt es bei vielen kulturellen Angeboten eine begrenzte TeilnehmerInnenzahl, welche damit überschritten wird.

An den jeweiligen Standorten könnten auch Projekte effizienter durchgeführt werden, wenn eine zusätzliche Unterstützung im Haus wäre. Förderungen von benachteiligten Kindern und vieles mehr könnte umgesetzt werden.

Es gibt im Kindergarten und Hortbereich eine Assistentin pro Gruppe. Wir würden uns schon über ein bis zwei assistierende BetreuerInnen pro Standort freuen. Den genauen Berechnungsschlüssel der Assistenz-BetreuerInnen kann man beispielsweise nach Standortgröße und/oder mit Wochenstundenhöhe regeln.

Wir beantragen daher, dass der Vereinsvorstand beschließt, die Standorte mit zusätzlichen MitarbeiterInnen für die Assistenz zu besetzen.

X Leider wurden vom Vereinsvorstand alle Anträge abgelehnt. Doch die Geschäftsleitung hat auch Anträge gestellt und diese wurden positiv behandelt. (siehe unten)

Mehr bezahlte Stunden,

Die Neuerungen ab nächstem Schuljahr (gültig für alle BetreuerInnen an OVS und GTVS)

Organisationszeit

* Jeder/m BetreuerIn stehen am Montag & Dienstag je 15 Minuten und Mittwoch bis Freitag je 10 Minuten Organisationszeit zur Verfügung.

* SpringerInnen haben ihre Organisationszeit Montag bis Donnerstag je 15 Minuten.

* Real kommt einfach maximal eine Stunde Betreuungszeit zum Dienst-

zeitplan dazu. Bei einem 6-Studentag bedeutet es nicht, dass ich plötzlich 6h 10Min. machen muss – sondern dass, wie bei der Dienstantrittszeit bisher, 10 Minuten Organisationszeit plus 5h 50min Betreuungszeit einen Tag ohne Ruhepause ergeben.

* Die jetzige Dienstantrittszeit, die an vielen Schulen unterschiedlich war, wird für alle BetreuerInnen zur einheitlichen Organisationszeit. Die Betreuungszeit ist dann vollständig tatsächliche Zeit mit den Kindern. Die dadurch gewonnenen Betreuungsstunden am Standort kann man für Projekte, Kurse,

gemeinsame Ausflüge und vieles mehr nutzen.

Der Betriebsrat begrüßt diese Neuerung, da endlich eine fixe Regelung über die Arbeitszeit vor der Kinderübernahme eingeführt wird. Nachdem schon die ersatzlose Abschaffung der alten „Dienstantrittszeit“ im Raum stand, sind wir froh über diesen Beschluss des Vereinsvorstands, der allen Beteiligten etwas bringt: den FreizeitbetreuerInnen eine bezahlte Stunde mehr pro Woche und Planungssicherheit was die organisatorischen Aufgaben betrifft, den

Editorial

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

nun hältst Du die druckfrische Ausgabe der MitarbeiterInnenZeitung in der Hand - diesmal rundherum in „neuem Gewand“! Und drinnen mit vielen interessanten Themen: Die Neuerungen ab September, tolle Projekte von den Standorten, was aus unserer Klage vor Gericht wurde, Tipps aus Gewerkschaft & Arbeiterkammer, und auch etwas zum Schmunzeln darf nicht fehlen.

Auf den nächsten Seiten stellen wir auch die Betriebsratsarbeit vor - denn im Herbst wird neu gewählt, und wir suchen noch MitstreiterInnen!

Wir sehen uns hoffentlich im Juni beim Sommerfest - bitte rechtzeitig anmelden!

Viel Spaß beim Schmökern wünscht Dir

Selma Schacht, Betriebsratsvorsitzende



Das Betriebsratsbüro ist zwar regelmäßig besetzt, oft sind wir jedoch unterwegs - bei Standortbesuchen, in Gesprächen mit KollegInnen, in der Gewerkschaft... Falls du vorbeikommen möchtest, ruf also bitte vorher an! Falls weder Selma noch Gabi erreichbar sind, hinterlasse bitte auf der Box unbedingt eine Nachricht - wir rufen verlässlich zurück!

BETRIEBSRAT
Mein Nachmittag bringt's.

■ WIENER KINDER- UND JUGENDBETREUUNG

Anschützgasse 1, 2. Stock
1150 Wien

betriebsrat@wiener-kinderbetreuung.at
www.betriebsrat-kinderbetreuung.at

Selma: 01/524 25 09 - 13
Mobil 0664/14 14 086
Gabi: 01/524 25 09 - 40
Mobil 0664/887 32 991

mehr Vollzeitstellen!

Standorten pro BetreuerIn eine Betreuungsstunde mehr, und den DirektorInnen Klarheit über die Arbeitszeit vor der Kinderübernahme.

Durch diese Neuerung ist eine Änderung der Dienstverträge notwendig:

Es gilt immer folgende Aufteilung:

3 h freie Vorbereitungszeit
1 h Vorbereitung am Standort
1 h Teamstunde
1 h Organisationszeit
26/29/32 h Betreuungszeit

Bisher ist Stand der Dinge, dass dies, wie vor zwei Jahren bei Aufstockung der Vorbereitungszeit, per Brief an alle Betroffenen durchgeführt wird.

Wer Fragen dazu hat bzw. nicht damit einverstanden sein sollte, bitte im Betriebsratsbüro melden!

Vollzeitstellen

Auch die Aufstockung von 1-2 BetreuerInnen pro Standort auf Vollzeit (38 Gesamtstunden, 32 Betreuungsstunden) ist eine tolle Sache (auch wenn unser Wunsch eine zusätzliche Be-

treuerIn pro Standort war). Es wurden damit weitere Betreuungsstunden für die Standorte sowie Arbeitsplätze mit einem höheren Gesamteinkommen geschaffen.

In der OVS darf die Vollzeitkraft - wie an den GTVS alle BetreuerInnen - schon ab 8 Uhr mit Betreuungsstunden beginnen.

Noch geklärt wird, ob Standorte die jetzt schon ausschließlich Vollzeitarbeitsplätze anbieten auch mehr Stunden (ein höheres Mehrstundenkontingent) bekommen.

Kennen wir

Wir, das Betriebsratsteam, sind eine Gruppe von MitarbeiterInnen, die unentgeltlich in der Wiener Kinder und Jugendbetreuung für Deine Anliegen, und die Rechte aller ArbeitnehmerInnen eintreten.

Gerade in sozialpolitisch schwierigen Zeiten versuchen auch Arbeitgeber oft, den Druck der Politik auf die ArbeitnehmerInnen abzuwälzen. Alleine kann man sich kaum dagegen wehren. Gemeinsam sind wir stärker!

Das Betriebsratsteam greift ein, informiert und hilft Dir, zu Deinem Recht zu kommen.

Durch die wirtschaftliche und persönliche Abhängigkeit der ArbeitnehmerInnen gegenüber dem Arbeitgeber kann eine einzelne Arbeitnehmerin ihre Interessen nur sehr schwer durchsetzen. Es besteht daher ein Interessenskonflikt, bei dem die Arbeitnehmerin die Schwächere ist.

Ein gewählter Betriebsrat hat einerseits durch die Solidarität der Belegschaft und andererseits kraft Gesetzes die Möglichkeit, Arbeitnehmerinteressen konsequent durchzusetzen.

Wenn es in der Arbeit nicht so recht läuft, sorgt das Betriebsratsteam dafür, dass du nicht unter die Räder kommst. Fehler der Politik und Geschäftsleitung können wir alleine nicht verhindern, wir wollen aber Verbesserungen erreichen und helfen, die individuellen und gemeinsamen Interessen durchzusetzen.

Die Betriebsratsarbeit ist ein Ehrenamt, wird also in keiner Weise extra bezahlt und uns erwachsen daraus keine Vergün-

stigungen – im Gegenteil vieles passiert in unserer Freizeit. Wir Betriebsratsmitglieder bekommen zwar als BetreuerInnen unser Gehalt von der Wiener Kinder und Jugendbetreuung, als Betriebsratsmitglieder sind wir jedoch unabhängig von der Geschäftsleitung, sind weisungsfrei und unterliegen, wenn Du Dich an uns wendest der Schweigepflicht (ähnlich wie ÄrztInnen).

Das Betriebsratsteam

- Informiert Dich über das, was Dir zusteht
- Berät Dich in wichtigen individuellen Fragen
- Vermittelt bei Problemen an der Schule
- Hilft Dir bei Konflikten mit den Vorgesetzten
- Spricht regelmäßig mit der Geschäftsleitung
- macht Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen
- hat das Recht auf Mitsprache bei Personalangelegenheiten
- hat das Recht zu Kündigungen und Entlassungen Stellung zu nehmen und diese bei Gericht anzufechten
- verhandelt Betriebsvereinbarungen
- sorgt für die Einhaltung des Kollektivvertrags und der Betriebsvereinbarung
- kann Versetzungen unter bestimmten Voraussetzungen verhindern
- organisiert soziale Aktivitäten

Du bist einzigartig

... und trotzdem nicht alleine. Du bist ein/e BetreuerIn von rund 800, die alle unter ähnlichen Bedingungen in der Wiener Kinder und Jugendbetreuung arbeiten.

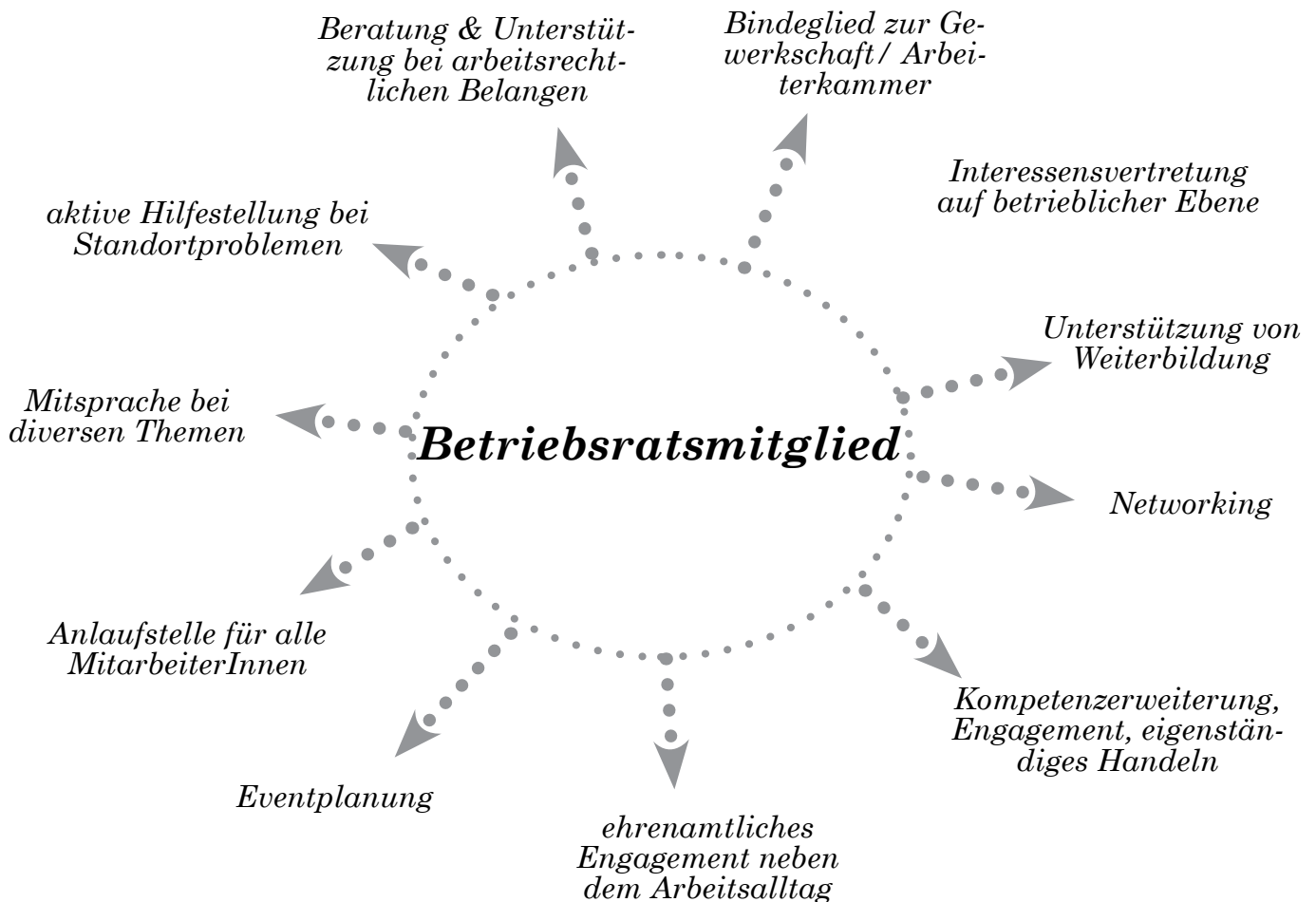
Du hast das Recht, das was Dir zusteht auch einzufordern und Dich gegen Ungerechtigkeiten zu wehren. Du hast die Möglichkeit, Dir dafür Unterstützung vom Betriebsratsteam zu holen.

Du kannst bei Betriebsversammlungen Deine Meinung sagen, Ideen und Kritik einbringen. Bei der Betriebsratswahl alle vier Jahre kannst Du wählen und Dich wählen lassen. Das Betriebsratsteam braucht deine Unterstützung

... durch Mitarbeit im Betriebsratsgremium, als SympathisantIn und als Gewerkschafts-



uns schon?



mitglied!

Denn Basis für eine starke Vertretung sind die rund 1,4 Millionen gewerkschaftlich organisierte ArbeitnehmerInnen. Das gilt auch für das Betriebsratsteam. Je mehr Mitglieder in der Wiener Kinder- und Jugendbetreuung organisiert sind, desto stärker ist unsere gemeinsame Position!

Die Gewerkschaft

...steht uns mit Rat und Tat zur Seite. Bei Einzelfragen und kollektiven Klagen vor Gericht – unsere GewerkschaftssekretärInnen helfen und beraten, begleiten uns bei Gerichtsverfahren und üben Druck auf die EntscheidungsträgerInnen aus. Die Gewerkschaft erreicht für uns alle jährlich Gehaltserhöhungen und sichert grundsätzliche Ansprüche im Kollektivvertrag. Die Gewerkschaft ist eine freiwillige Vereinigung, die solidarisch für alle aktiv ist. Nur wenn wir viele Gewerkschaftsmitglieder sind, können wir Verschlechterungen verhindern und Verbesserungen erreichen!

Interesse?

Hast Du Interesse an der Mitarbeit im Betriebsrat? Im Herbst, konkret am 15. November, finden die nächsten Betriebsratswahlen statt.

Nachdem unsere MitarbeiterInnenanzahl immer weiter anwächst, sind auch mehr Betriebsratsmitglieder als jetzt zu wählen.

Wenn Du dabei sein willst: Melde dich im Betriebsratsbüro!

Die Drei

Die österreichischen ArbeitnehmerInnen verfügen über drei Interessensvertretungen:

- * Der Betriebsrat, die Interessensvertretung auf der betrieblichen Ebene.
- * Die Gewerkschaft – die GPA/djp (Gewerkschaft der Privatangestellten vertritt die Angestellten bei der Gestaltung der überbetrieblichen Gehaltspolitik, der Arbeitszeit, den Arbeitsbedingungen etc. weiters unterstützt die Gewerkschaft die Betriebsratskörperschaften und bietet viele Serviceleistungen für Mitglieder an.
- * Die Arbeiterkammer (AK) mit gesetzlicher Mitgliedschaft aller ArbeitnehmerInnen ist die Vertretung gegenüber dem Staat und im Rahmen der Gesetzgebung.

Wesentlich ist, dass sich Betriebsrat, GPA und AK durch den unterschiedlichen rechtlichen Status in ihrem Zusammenwirken ergänzen und so eine optimale Interessensvertretung gewährleisten.

Heute erleben viele Menschen Teile der Gewerkschaft als unbeweglich, wenig

transparent, undemokratisch und in ihrer Glaubwürdigkeit gefährdet.

Dennoch wäre es fatal, nicht zu erkennen, dass es ohne Gewerkschaften den ArbeitnehmerInnen binnen kürzester Zeit um vieles schlechter ginge!

Unternehmer und gewisse politische Kräfte würden über eine derartige Schwächung von uns Arbeitenden nur kräftig ins Fäustchen lachen.

Einer der wesentlichen Gründe für eine Mitgliedschaft in der GPA-djp ist, dass eine gewerkschaftlich gut organisierte Belegschaft (= viele Gewerkschaftsmitglieder) die Durchschlagskraft des Betriebsrats erhöht.

Denn nur der kann Gutes verhandeln

oder Schlimmes verhindern, der hinter sich eine Kraft hat – die Kraft der Gewerkschaftsmitglieder.

Also: informiere dich, tritt bei!



Buchempfehlung: AGGRESSION



Aggression ist unerwünscht, in unserer Gesellschaft und besonders bei unseren Kindern. Aggressives Verhalten gilt als Tabu und wird diskriminiert. Was wir mit der Unterdrückung dieser legitimen Gefühle anrichten, wie wichtig es ist, diese zuzulassen und wie wir mit ihnen konkret umgehen können, zeigt der bekannte und erfolgreiche Familientherapeut Jesper Juul eindrucksvoll in seinem neuen Buch. Er plädiert für ein radikales Umdenken: Aggressi-

Krankmeldungen

und andere Anliegen in der Wiener Kinder- und Jugendbetreuung

Wenn ich krank bin soll ich mich bis spätestens 9 Uhr in der Zentrale krankmelden.

Das hat seinen guten Grund, denn für die Mitarbeiter die sich später melden kann kein Springer geschickt werden. Natürlich wurde diese Deadline nirgendwo arbeitsrechtlich festgelegt, sondern sie ist eine betriebsinterne Maßnahme, die die Organisation erleichtern soll. Grundsätzlich muss ich ehestmöglich eine Dienstverhinderung melden. Also wenn ich schon am Vortag weiß, dass ich ab dem nächsten Tag krank bin: Gleich anrufen und dies melden oder nach den Öffnungszeiten ganz einfach aufs Band sprechen (Name, Personalnummer, und sagen ich bin ab dem „Datum“ krank). Wenn ich zwischen 8 Uhr und 9 Uhr beim Arzt sitze kann ich nicht telefonieren, also vorher aufs Band sprechen. So kann – wenn vorhanden – ein Ersatz für den Standort eingeteilt werden. Falls ich erst später am Vormittag erkrankte (wie plötzliche Übelkeit, Unfall, ...) kann ich es logischerweise auch erst später melden – doch sinnvoll ist es, dies auch dazu zuzusagen. Gesundheitsmeldungen können auch schon am letzten Krankenstands-tag gemacht werden.

Die Mitarbeiterinnen im Sekretariat geben bei Krank- oder Gesundheitsmeldungen nach 9 Uhr nur das weiter was ihnen von der Geschäftsleitung aufgetragen wurde. Es soll keine „Sekkiererei“ sein. Doch die Wiener Kinder und Jugendbetreuung hat bereits 800 Mitarbeiter und 85 Standorte zu betreuen, das heißt in der Zeit zwischen 8 Uhr und 9 Uhr kommen täglich über 100 Anrufe im Sekretariat an, mit unterschiedlichen Anliegen.

Es kann schon sein, dass nicht immer zur Zufriedenheit jedes Einzelnen geantwortet wird. Es haben jedoch alle Sekretariatsmitarbeiterinnen Telefonatsschulungen besucht. Wer sich nicht krank oder gesund meldet sollte nach Möglichkeit nach 10 Uhr anrufen, denn dann ist der Organisationsstress vorbei.

Wenn ich nichts vom Sekretariat, sondern von einer anderen Person brauche,



sollte ich direkt durchwählen zum Pädagogischen Referat oder zur Lohnverrechnung. Das Organigramm (mit den Klappennummern) findest du im internen Bereich auf der Homepage unter „Infos“.

Ich hoffe jetzt ein bisschen zu einem verständnisvolleren Miteinander beigetragen zu haben.

Gabi Lang

ist notwendig für Kinder

onen sind wichtige Emotionen, die wir entschlüsseln müssen, sonst setzen wir die geistige Gesundheit, das Selbstwertgefühl und das Selbstvertrauen unserer Kinder aufs Spiel. Ein wichtiger Aufruf, für einen konstruktiven und positiven Umgang mit einem bedeutenden Gefühl.

»AGGRESSION« *Warum sie für uns und unsere Kinder notwendig ist:* das neue Buch von Jesper Juul & Dr. Inge-

borg Szöllösi (Herausgeberin).
<http://www.rgverlag.at/>

Jesper Juul, geboren 1948 in Dänemark, ist Lehrer, Gruppen- und Familientherapeut, Konfliktberater und Buchautor. Er studierte Geschichte, Religionspädagogik und europäische Geistesgeschichte. Statt die Lehrerausbildung einzuschlagen, nahm er eine Stelle als Heimerzieher und später als Sozialarbeiter an und ließ sich zum Fa-

milietherapeuten ausbilden.
Er ist Begründer des Family Lab.



Post vom Gericht

Im Jahr 2010 bekam die Wiener Kinder- und Jugendbetreuung den Auftrag von der Stadt Wien, auch in den Semester- und Osterferien Betreuung anzubieten.

Die notwendige Umorganisation wurde damals einseitig durch die Geschäftsleitung - und nicht, wie vom Betriebsrat gefordert, durch eine gemeinsame Betriebsvereinbarung - durchgeführt. Deswegen hat der Betriebsrat Klage vor dem Arbeits- und Sozialgericht eingebracht.

Das Urteil zum arbeitsfreien Karfreitag und über die Einarbeitung der Osterferien ist nun ergangen:

„Das Arbeits- und Sozialgericht Wien erkennt, nach öffentlicher mündlicher Streitverhandlung zu Recht:

Zwischen den Parteien wird festgestellt, dass im Unternehmen der beklagten Partei beschäftigten Dienstnehmer und Dienstnehmerinnen, ausgenommen der Dienstnehmer und Dienstnehmerinnen mit vereinbarten Widerrufsvorbehalten in den Dienstverträgen, einen Rechtsanspruch auf einen arbeitsfreien Karfreitag und die Einarbeitung der Osterferien haben.“

Wir haben als Betriebsrat der Geschäftsleitung einen Vorschlag zur Lösung des Problems „betriebliche Übung der Einarbeitung“ unterbreitet und dabei versucht, diesen auf Grundlage der Organisations- und Kostenpolitik der Wiener Kinder- und Jugendbetreuung zu erstellen, damit hinsichtlich der Fortbildungsorganisation keine Umstrukturierungen notwendig sind sowie keinerlei Mehrkosten entstehen.

- Statt dem Recht auf Einarbeitung der Karwoche für einen Teil der Mitar-

beiterInnen soll für alle Mitarbeiter eine gleiche Regelung vereinbart werden: Die derzeitige Regelung, abwechselnd Semester bzw. Osterferienwoche (Betreuung, Fortbildung, Konzeptionszeit) soll gleichbleiben. Die Einteilung obliegt wie bisher der Geschäftsleitung.

- Die Konzeptionszeit (egal ob in den Semester- oder Osterferien) soll über das Schuljahr 1 zu 1 eingearbeitet werden. Diese Regelung lehnt sich an die Praxis an, die wir nach 2006 im Verein hatten.
- Die Fortbildung an den autonomen, schulfreien und schulfrei erklärten Tagen soll sich folgendermaßen ändern: Statt 4 halben Fortbildungstagen soll es 2 ganze Tage Fortbildung (bei gleich bleibender Stundenzahl) geben. Einerseits würde dies zu freien (eingearbeiteten) Tagen führen, andererseits können in einem Ganztagesseminar die erforderlichen Inhalte besser gelehrt und gelernt werden. Bei den derzeitigen Halbtagsworkshops bleibt in den meisten Fällen zu wenig Zeit – dies ist schade in Hinblick auf die hohe Qualität der Fortbildung und wurde schon von vielen TeilnehmerInnen und ReferentInnen angemerkt.

Im Gespräch mit Fr. Kopietz und Hr. Schludermann wurde dieser Vorschlag besprochen. Fr. Kopietz wandte ein, dass der Rechtsmeinung der Geschäftsleitung nach ein solcher Einarbeitungszeitraum nicht möglich sei. Außerdem besteht das Problem, dass es nicht jedes Jahr gleich viele schulfreie Tage gibt und somit diese Berechnung nicht immer möglich ist.

Wir hoffen trotzdem noch zu einer gemeinsamen Lösung zu kommen, und werden euch darüber informieren.

AK- Bildungs- gutschein

Die Wiener ArbeitnehmerInnen können ab 2014 mit noch stärkerer Unterstützung der Arbeiterkammer rechnen, wenn sie sich persönlich weiterbilden. Der Bildungsgutschein für Mitglieder der AK Wien wird von derzeit 100 auf 120 Euro pro Jahr erhöht, für Eltern in Karenz und beim Nachholen von Lehrabschlüssen erhöht die AK Wien den Bildungsgutschein von 150 auf 170 Euro.

Eingeführt wurde der AK Wien Bildungsgutschein im Jahr 2002. Seither wurde er von den Wiener ArbeitnehmerInnen 120.000 Mal angefordert, um die Chancen auf ihr Vorwärtskommen im Beruf zu verbessern.

Eingelöst werden kann der Bildungsgutschein beim bfi Wien und bei weiteren Wiener Kursanbietern wie etwa den Volkshochschulen. Er gilt insbesondere für Kurse in EDV, Sprachen, Bausteinen beruflicher Weiterbildung und zum Nachholen von Abschlüssen.



Ladet uns ein!

Wir wollen als Betriebsrat natürlich auch eure konkreten Arbeitsbedingungen an den Standorten kennenlernen und kommen gerne zu euch auf Besuch in die Teamstunde! Ruft einfach an im Betriebsratsbüro und macht mit Selma und Gabi einen Termin aus, dann kommen wir vorbei und stehen dem ganzen Team für Fragen, Vorschläge etc. zur Verfügung. Bis dann!